



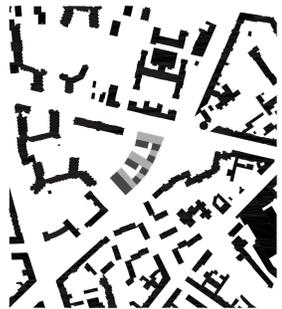
Schnitt BB M1:200



Schnitt CC M1:200

Leitidee
Der Baukörper entwickelt eine skulpturale Großform, die die städtebauliche Situation klärt und dem Schulkomplex einen eigenständigen Ausdruck verleiht.

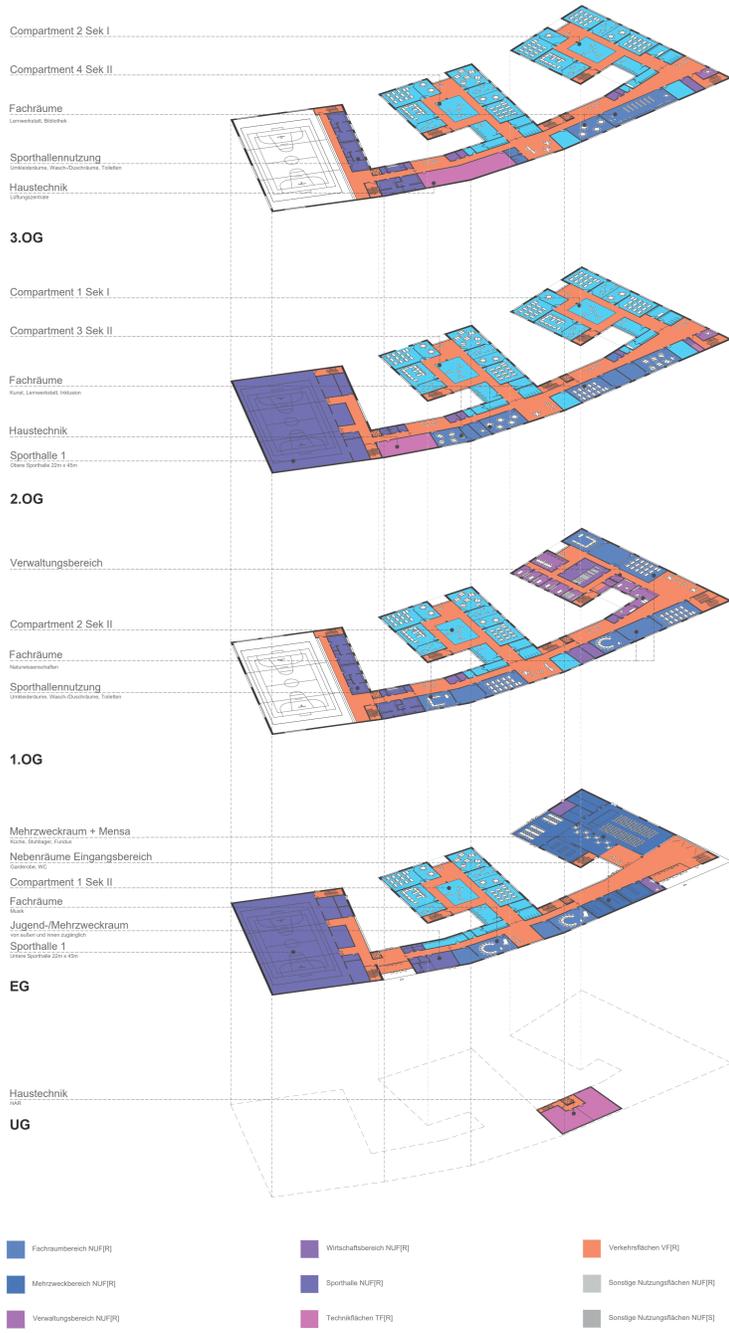
Städtebau
Der Neubau erzeugt zur Schulstraße hin die gewünschte stadträumliche Wirkung, indem die Fluchtlinienvorgaben aufgegriffen werden. Der viergeschossige Baukörper folgt entlang dreier subtiler Knickpunkte dem Verlauf der Straße. Durch die sich aus der giebelständigen Bauweise ergebende Dachsilhouette wird die Baumasse maßstäblich gegliedert. Der neu zu errichtende Schulkomplex trägt zur Beruhigung des heterogenen Umfeldes bei, das nach dem Leitbild der aufgelockerten und durchgrünten Stadt entwickelt wurde. Die Grundrissfigur antwortet auf die spezifische Situation des Ortes. Nach außen hin wird das Grundstück durch die geschlossene Fassadenfront vor der Lärmemission des Straßenverkehrs geschützt. Nach innen hin öffnet sich die Gebäudestruktur dagegen und verzahnt sich mit dem Freiraum. An der Ecke zur Heinz-Galinski-Straße wird ein markanter Kopf ausgebildet, der in Form eines tiefen Gebäudeunterschnittes den Haupteingang und die Adresse der Schule bildet. Am entgegen gesetzten Ende bildet die Turmhöhe den Gebäudeabschluss. Hier befindet sich der Nebeneingang zur eigenständigen Erschließung der Sportflächen.



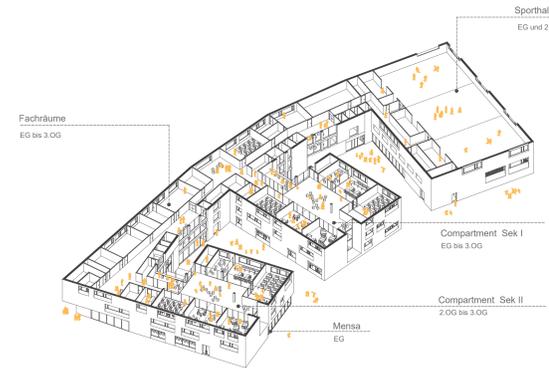
Schwarzplan M1:2000

Architektur
Die Formensprache des Entwurfes folgt dem Gedanken, mit dem Neubau einen Identifikationspunkt für die Schüler*innen zu schaffen. Das Thema eines gemeinsamen Hauses aus mehreren einzelnen Häusern wird bildhaft umgesetzt. Die monolithische Großform wird rhythmisch gegliedert. Die Dachfigur entwickelt im Zusammenspiel mit Lochbild der Befestigung ein lebendiges Erscheinungsbild zur Schulstraße hin. Nach innen zum Schulhof hin wird der Gebäudekomplex in drei einzelne Häuser aufgelöst. Dadurch ergeben sich vielfältige Ein- und Ausblicke sowie Verschränkungen mit dem Freiraum. Während sich die städtische Seite des Gebäudes im robusten Material Mauerwerk ausdrückt, sind die Gebäudeinschnitte zum Freiraum hin mit einer Holzverkleidung versehen. Wie das Futter eines Mantels ist so die Innenseite mit einer eigenen Materialität versehen. Die Doppelsporthalle wird als Teil des Gesamtentwurfs verstanden und daher in den Baukörper integriert.

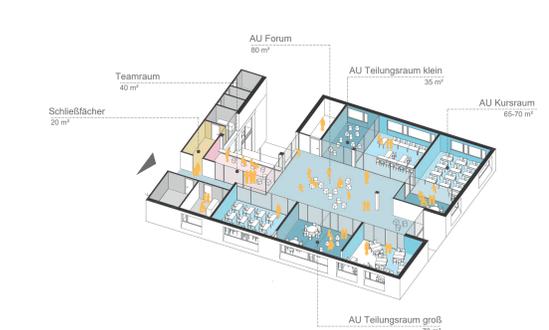
Freiraum
Der klaren, städtebaulichen Geste der Blockschließung steht ein weicher, sich entwickelnder Schulhof gegenüber. Die organische Formensprache erzeugt einen räumlich vielfältigen Schulcampus und lädt zur Bewegung und zum Entdecken ein. Harte Oberflächen am Schulgebäude bieten multifunktionale Platzflächen als Treffpunkt, Spielort sowie als Bereich für Mensa und schuleigene Veranstaltungen. In der Tiefe des Grundstücks wird der Schulhof grüner, kleinräumiger und erzeugt Orte des Rückzugs und der Kommunikation. Es entsteht ein lebendiger Kontrast zwischen intensiv genutzten, robusten Oberflächen und Wegen und einem naturnahen Randbereich mit Gartencharakter. Grüne Inseln lockern den Schulhof auf, strukturieren den Raum und bieten Aufenthalt im lichten Schatten. Die Rippen der Schalenbetonkonstruktion des ehemaligen Speisesaals von Werner Düttmann bleiben wie selbstverständlich bestehen und erzeugen einen räumlichen Schwerpunkt als unbegrünte, schattenspendende Pergola im hinteren Hofbereich. Der gegenüberliegende Schulgarten wird auch außerhalb des Unterrichts zum ruhigen Rückzugsort. Der pflegeextensive Gartencharakter des gesamten Schulhofes wird durch ein zugrunde liegendes Regenwassermanagement unterstützt. Das Niederschlagswasser der Hof- und Dachflächen wird in bepflanzten Mulden-Rigolen gespeichert, verdunstet oder versickert. Die langsame Verdunstung verbessert das Mikroklima nachhaltig, die Versickerung erfolgt durch die belebte Bodenzone in unter der Mulde angeordnete Rigolensysteme. Ein ausreichendes Angebot an Aktionsflächen und eine dichte und robuste Bepflanzung verhindern das Betreten durch die Schüler*innen. Überschüssiges Regenwasser wird in unterirdischen Zisternen als Gebrauchswasser gespeichert und zur Bewässerung der Grünflächen in Trockenperioden genutzt. Der Schulhof nimmt in seiner Multifunktionalität auch ein Ballspielfeld, eine 50m-Bahn mit Weitsprunganlage und ein Beachvolleyballfeld auf. Eine kleine Tribüne am Ballspielfeld ermöglicht auch die Nutzung der Fläche für Feste und Aufführungen. Die fließende, befestigte Fläche wird in allen Bereichen für Bewegung und freies Spiel genutzt. Als Kontrast zur robusten Bepflanzung werden die Wege- und Platzflächen in rau und rutschsicher abgeschliffenem Asphalt hergestellt. Ein großzügiger Vorplatz öffnet den Schulbau zum Stadtraum und wird Ort des Ankommens, der Begegnung und ein Treffpunkt vor und nach dem Unterricht. Ausreichend Fahrradstellmöglichkeiten und barrierefreies Parkieren werden eingangsnah angeboten.



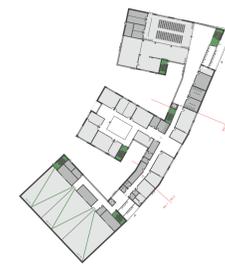
Nutzungsverteilung



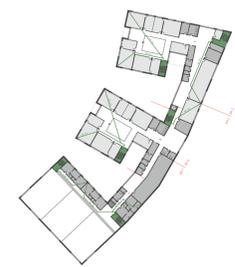
Compartment



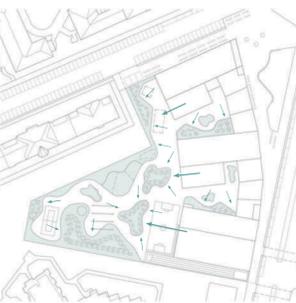
Brandschutz EG



Brandschutz OG



Ansicht Nord M1:200



Ansicht Süd - West M1:200

